

# Festprogramm nimmt Gestalt an

## Senatorin lehnt allerdings verkaufsoffenen Sonntag zur 775-Jahr-Feier ab

VON PETER HANUSCHKE

**Borgfeld. Eigentlich lief bisher alles nach Plan: Auf einen Termin hatten sich die Verantwortlichen schnell geeinigt. Vom 4. bis 6. Juni feiert Borgfeld an drei Tagen sein 775-jähriges Bestehen. Und auch beim weitaus schwierigeren Teil, an den drei Tagen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu bieten, ist der Festausschuss ein großes Stück weiter. Allerdings hat ihnen Senatorin Ingelore Rosenkötter einen Strich durch die Rechnung gemacht: Sie lehnt den gewünschten verkaufsoffenen Sonntag ab.**

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hatte in einem Schreiben an das Ortsamt Borgfeld die Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntags mit dem Hinweis abgelehnt, dass es sich bei der 775-Jahr-Feier um keine traditionelle Veranstaltung handele, da sie einmalig stattfinde. „Der 775. Geburtstag ist zwar naturgemäß einmalig, aber nicht die Feier eines Jubiläums in Borgfeld an sich“, erklärte dazu Beiratssprecherin Gabi Piontkowski. Schließlich habe Borgfeld auch seinen 750. Geburtstag groß gefeiert. Die Feier habe eine große überregionale Bedeutung, da Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und sogar aus der Partnerstadt Langemarck in Belgien erwartet würden. Durch die Organisation eines historischen Handwerkermarktes parallel zum verkaufsoffenen Sonntag sollte an die traditionelle Entwicklung des Ortes angeknüpft werden. „Tradition mit Wiederholung gleichzusetzen, würde dem Sinn der Tradition widersprechen“, ergänzte der stellvertretende Beiratsprecher Gerd Ilgner.

Das letzte Entscheidungsrecht über den verkaufsoffenen Sonntag haben die Deputation für Arbeit und Gesundheit sowie der Senat. Der Beirat Borgfeld will deshalb auf seiner nächsten Sitzung am 9. Februar ei-

nen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen einbringen, in dem die Senatorin gebeten wird, ihre ablehnende Entscheidung zu überdenken. „Für unsere 775-Jahr-Feier wäre der Verzicht auf einen verkaufsoffenen Sonntag ein großer Verlust“, erklärte Gernot Neumann-Mahlkau.

### 49 Gruppen sind bereits gemeldet

Ansonsten ist der Ortsamtsleiter aber mit den Vorbereitungen zur 775-Jahr-Feier sehr zufrieden. „Die Planungen nehmen immer mehr Gestalt an. 49 Gruppen aus ganz Deutschland haben sich schon zu dem großen Festumzug am 6. Juni angemeldet“, verkündete Neumann-Mahlkau beim fünften Treffen des Festausschusses. Er leitet die Planungen zusammen mit dem Bürgerverein und wird auch die Eröffnungsrede beim großen Festabend am 4. Juni halten.

Zugesagt zum Festabend hätten bereits Bürgermeisterin Caroline Linnert, die die Festrede des Senats der Freien Hansestadt Bremen halten werde und Jürgen Ludwigs vom Verband der Bürgervereine. „Er wird eine Rede auf Borgfeld in plattdeutscher Sprache halten“, so Gabi Piontkowski, die im Festausschuss für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

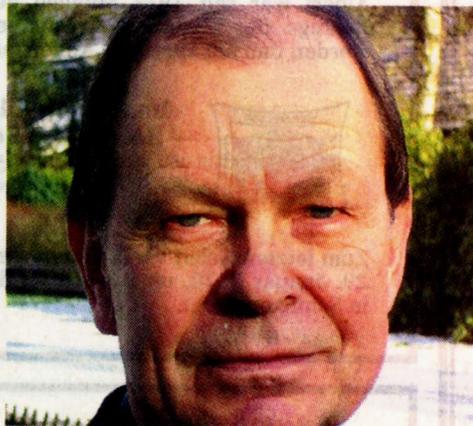
Neben weiteren Ehrengästen, zu denen auch der Präsident der Bremischen Bürgerschaft, Christian Weber, gehöre, werden zu dem Festabend am 4. Juni zahlreiche Vereine und natürlich die Borgfelder Bevölkerung eingeladen. Durch das Programm führt Manfred Gerold, ehemaliger Vorsitzender der Borgfelder Schützengilde. Im Anschluss an den Festabend gibt es für die Jugendlichen eine Disco im Zelt.

Das Kinderfest findet am Sonnabend statt. Die Leitung hat Gunda Meyer. Der große Festball ist für den Abend geplant. Der Festausschuss würde gerne ein Feuerwerk anbieten, für das bereits ein konkre-

tes Angebot vorliegt. „Allerdings werden zur Finanzierung des Feuerwerks – wie auch für andere Attraktionen – noch Sponsoren gesucht“, erklärte Rudi Seiffert als Verantwortlicher für die Finanzen.

Geldspenden können auf das Konto des Bürgervereins Borgfeld, Konto: 1111509 bei der Sparkasse Bremen, Bankleitzahl: 290 501 01, überwiesen werden. Wer die Kosten für ein bestimmtes Angebot übernehmen möchte, kann sich auch an Ortsamtsleiter Gernot Neumann-Mahlkau unter der Telefonnummer 0421/361-3087 wenden. Eine lobende Erwähnung in der eigens gestalteten Festschrift werde zugesagt, so Neumann-Mahlkau.

Eine Änderung zur bisherigen Planung wird es am Sonntagvormittag geben. Da das Hafenkonzert von Radio Bremen wegen Terminschwierigkeiten absagen musste, so Gabi Piontkowski, wird der 6. Juni erst mit einem Gottesdienst im Zelt beginnen, an den sich ein musikalisch untermalter Frühschoppen mit dem Polizeiorchester Hamburg anschließt.



Gernot Neumann-Mahlkau freut sich über die vielen Zusagen am Festumzug. FOTO: FR